

Schau nicht zurück, Orfeo!  
Tanzoper nach Gluck

Komposition: Stefan Hakenberg unter Einbeziehung von Schülern in der Metropolregion Nürnberg  
und Musik von Christoph Willibald Gluck

Libretto: Patricia Anne Simpson unter Einbeziehung von Schülern in der Metropolregion Nürnberg  
und Texten von Ranieri de' Calzabigi

## Ouverture

### Chor 1: Prolog

(Dieser und alle folgenden Chöre werden außerhalb der Szene gesungen.)

Dies ist unsere Oper  
vom Tod und der Trauer,  
von Hass, Rettung und Angst.

Und Mut und Gesang,  
Verlust, und verloren  
begrüssen wir Sie,  
begrüssen wir Sie.

Εἰσαοῦ!

Namaste!

Xin chao!

Selamunaleyküm!

Zdravo [ZDRAH-voh]!

Привіт [priVIT]!

Denn es geht ums Ertragen.  
Was kann sie beklagen?  
Eurydike, Schatten,  
unsagbare Namen.

Wir fragen,  
wir schauen,  
wir schauen zurück,  
damit wir wissen,  
was hinter uns,  
in uns und  
vor uns ist!

Liebe, Verlust,  
– also, dass sie geliebt war –  
verlorene Liebe,  
die wiedergefundene,  
wieder gesungene.  
Antworte, antworte, antworte uns!  
Antworte, antworte, antworte uns!

Εἰσαοῦ!

Namaste!

Xin chao!

Selamunaleyküm!

Zdravo [ZDRAH-voh]!

Привіт [priVIT]!

Akt I  
Szene 1

Tanz der Trauernden

Euridike (von außerhalb der Bühne):

Orfeo!

Orpheus!

Orpheus! (engl. ausgesprochen)

Orfeo  
Chiamo il mio ben così,  
quando si mostra il dì,  
quando s'asconde, quando s'asconde!

Ma oh vanno mio dolor!  
L'idol del mio cor  
non mi risponde, non mi risponde, non mi risponde!

Euridike, antworte –  
antworte mir!

Mein begrab'nes Herz  
schluckt Sand, schluckt Asche.  
Liebe verloren, bleibt Schmerz unfassbar.

Die Tasche der Erde,  
Grab ihrer lichtlosen Augen,  
aschene Wange, aschene Wange.

Euridike, antworte –  
antworte mir!  
Euridike, antworte –  
antworte mir!

Dich besitzt die Erde,  
über dir ist jetzt der Grund,  
in mir der Abgrund. Wo finden wir uns?

Es gibt keine Heimat,  
nur Feierlichkeiten.  
Die Musik verlässt die Spannung der Saiten.  
Musik verlässt die Saiten.

Euridike, antworte, antworte –  
antworte mir!

Κι όμως την ακούει.  
Κι όμως την ακούμε.  
Εμείς την ακούμε.

Chor 2 (wieder außerhalb der Szene)

Ich bin der Tod.  
Ich bin allein,  
meine Seele verließ mich.

Ich bin tot.  
Ich bin ein Niemand,  
in Luft aufgelöst.

Tot bin ich,  
bin eine Fremde,  
ein Dämon unter Lebenden.

Ich bin das Echo,  
klanglos und leer,  
von keinem erhört,

der Schatten ohne Sonne,  
die Musik ohne Ton.

Orfeo  
Ich atme doch noch,  
trotz der Abwesenheit der Luft  
des Lebens in der Einsamkeit der Kluft  
der Bodenlosigkeit.

Ich stelle sie mir vor im Sarg, in der Urne,  
die Weichheit ihrer Wange,  
giftiger Zahn der Schlange,  
meine Nachtigall.

Die Schönheit aller Welt ist hin,  
und ich weiss nicht mehr,  
ich weiss nicht mehr,  
wer ich bin.

Eines Tages wird der Verlorene sich selbst wieder finden.  
Eines Tages wird er die Gestorbene vom Tode entbinden.

Vielleicht werd' ich wieder das Schöne erfinden,  
wie Hände den Marmor meißeln,  
mit Kraft und Gewalt,  
mit Wort und Gestalt.

Ich liebe und lebe nicht mehr,  
will ihr folgen in den Tod.

Ich sterbe,

ich antworte ihr...

(Amor erscheint plötzlich)

Amor  
Kennst du mich nicht mehr, Orfeo?  
--  
Die Liebe steht vor dir.

Orfeo  
Meine Liebe ist tot!

Amor  
Du siehst nicht, was Liebe bedeutet!  
Du schaust nur zurück!

Orfeo  
Mein Herz hat kein Licht mehr,  
mein Körper nur Kälte.  
Die Heimat der Liebe  
ist jetzt nur ein Grab.

Amor

Ein Grabstein, die Grenze,  
ein Portal der Hoffnung.  
Nimm dir die Laute  
aus dem Grab der Trauer,  
die Tür zu eröffnen, und  
schaff' ihre Rückkehr, und  
schaff' ihre Rückkehr, und  
schaff' ihre Rückkehr, die Rückkehr zu dir.

Orfeo  
Und wie soll ich dieses Wunder erschaffen?

Amor  
Gli sguardi trattieni,  
affrena gli accenti,  
rammenta se peni,  
che pochi momenti  
hai più da penar.

Sai purche talora  
confusi, tremanti  
con chi gl'innamora  
son ciechi gli amanti,  
non sanno parlar.

Die Kräfte der Schmerzen in Stärke verwandeln,  
nicht länger verzweifeln, nicht weiter verzichten.  
Bestürme die Toren mit Steinen der Liebe.  
Erkenne:  
die Furien sind deines Schaffens!

Wie kannst du selber den Tod überwinden?

Verlorener Liebe,  
verlorenen Augen,  
verlorener Sonne  
die Stimme neu geben,  
die Liebe neu leben,  
Euridike wieder der Lebenden Liebe,  
die Liebe Euridike wieder geben!

Du weisst aber schon, was ich dir verbiete.

Den Blick in die Augen musst du vermeiden.  
Du musst nicht, du darfst nicht, du schaust nicht zurück.  
Du musst nicht, du darfst nicht, du schaust nicht zurück.  
Den Blick in die Augen musst du vermeiden.  
Du musst nicht, du darfst nicht, du schaust nicht zurück.  
Du musst nicht, du darfst nicht, du schaust nicht zurück.

...

Orfeo

Mein begrabenes Herz  
steht vom Staub wieder auf.  
Ein Feuervogel aus der Asche  
flieg' ich wieder bodenlos.

Κι όμως την ακούει.

Mein bleiernes Herz ist befreit.  
Euridike antwortet mir!  
Durch die Tore der Angst zu geh'n  
bin ich bereit.

Κι όμως την ακούει.  
Ich höre dich noch.  
Ich höre dich doch.

Die Erde besitzt dich nicht mehr lange.  
Die Asche entfernen' ich von deiner Wange.  
Dich zu mir,  
sonst bin ich nicht mehr.

Ich höre dich noch.  
Ich höre dich doch.  
Ich täusche mich nicht.  
Ich höre ihr Licht!

### Chor 3

Das Licht spielt mit Schatten  
so stark, dass sie strahlen.  
Sevgi her şeyden daha büyüktür.      [Liebe ist größer als alles Andere.]

Die Liebe ist größer als alles,  
sie kann, sie muss viel besiegen,  
sie sollte uns führen  
an Zielen vorbei,  
vorbei am Tode.

Das Licht spielt mit Schatten  
so stark, dass sie strahlen.  
Sevgi her şeyden daha büyüktür.

Wenn man sich sieht, ist die Liebe hier,  
wenn man sich fehlt, ist die Liebe da.  
Die Liebe ist vollkommen unbesiegbar.  
Die Liebe ist vollkommen.

Das Licht spielt mit Schatten  
so stark, dass sie strahlen.  
Sevgi her şeyden daha büyüktür.



Überleitung

## Akt II

### Szene 1

#### Tanz der Fürchterlichen I

Die Fürchterlichen

Hass!

Hass!

Hass!

(Orfeo erscheint)

#### Song

Orfeo (zu den Fürchterlichen)

Ihr seid mir alle nah.

Ihr seid mir alle leid.

Die Fürchterlichen

Hass!

Orfeo

Ich spüre euren Hass.

Ich hasse euren Neid auf mich,

dass ich lebe,

dass ich singe.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Mein Stern ist ein Auge des Abgrunds.

Ich sing' es wie...

Die Fürchterlichen

Hass!

Hass!

Orfeo

Habe aber nichts,

ausser nichts,

was ich bringe aus dem Nichts,

was ich euch bringe.

Sie war mein einziger Stern.

Sie ist jetzt euch so nah,

doch mir so fern.

Mein Stern ist ein Auge des Abgrunds.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Mein Stern ist ein Auge des Abgrunds.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Mein Stern ist ein Au...

Die Fürchterlichen (Orfeo unterbrechend)

Hass!

Hass!

Hass!

Orfeo

Ich esse die Dornen der Frucht,

sterbe sie wieder ins Leben.

Spüret meinen Neid auf euch.

Seht mein Leiden.

Hört die Töne meiner Leere.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Mein Stern ist ein Auge des Abgrunds.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Mein Stern ist ein Auge des Abgrunds.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Ich sing' es wieder am Himmel.

Chor 4

(die Fürchterlichen verschwinden und die Bühne verwandelt sich allmählich zum Elysium)

Ich muss aus meiner Haut.

Sie durchdringt den Körper.

Sie fließt durch meine Adern.

Mein Körper zittert.

– Das ist Angst.

Die Angst ist ein Albtraum,

der dich immer verfolgt,

wohin du gehst.

Doch es gibt Sterne der Hoffnung.

Die Hoffnung ist ein Held,

der uns aus dem Albtraum befreit,

die Waffe gegen die Angst,

die hilft uns der Toten erinnern.

Die Laute seiner Stimme

durchbrachen der Toten letzte Pforte,

zu suchen die Geliebte.

Aşk onu kahraman yaptı. [Liebe hat ihn zu einem Helden gemacht.]

Milosc robi karzdego bohaterem.

Liebe treibt uns auf die Wolken,

in die Musik der Leidenschaft,

aus der dunklen Höhle der Einsamkeit heraus.

## Szene 2

Orfeo

Che puro ciel,  
che chiaro sol,  
che nuova serena luce è questa mai!

Elysium, selige Wiese der Schöpfung,  
still, wie die Tränen der leuchtenden Hoffnung.

(langsamer Auftritt der Wertvollen)

Dornloser Augenblick,  
blüh' im Bernstein,  
webe die Saiten -- welch seliger Anblick!

Strahle auf mich,  
auf die staubigen Schatten!  
Blühe die Früchte  
und ziehe die glatten Blicke der seligen Ewigen weg von der Stille,  
zurück zu mir.  
Hier auf dem Feld,  
dieser Rille der Hölle,  
seh' ich die Helden und Götter der Welt.

Hierher begleitet sie,  
meine Euridike,  
glättet den Weg in die Glückseligkeit.

Chor 5 (Tanz der Wertvollen)

Die Schatten sind gewichen,  
er kann sie schon fast erreichen,  
spürt schon fast ihre Wärme,  
hört schon ihr goldenes Lachen,  
eine Welle der Freude,  
ein Stromschlag der Angst.

Alles muss gut werden,  
wenn ihr Strahlen die Kälte verscheucht  
und zusammen mit ihm  
dem Frost der Einsamkeit entfleucht.

Sie zieht ihn an,  
wie die Oase die Dürstenden.  
Die Vorfreude steigt  
auf die Musik seines Herzens.

Euridike (aus der Mitte der Wertvollen vom Blick des Publikums verdeckt)  
Orfeo!

Chor  
Wir können uns nicht zu früh freuen.  
Es kann noch das Schlimmste passieren.

Euridike (aus der Mitte der Wertvollen vom Blick des Publikums verdeckt)  
Orpheus!

Orfeo  
Woher höre ich wieder die Stimme?

Ich durste und hungere,  
halte nicht länger,  
sehne mich nach ihr.

Euridike (aus der Mitte der Wertvollen vom Blick des Publikums verdeckt)  
Orpheus! (engl. ausgesprochen)

Orfeo  
Lass die Weite verschwinden  
und sie nicht verhindern!

Neige, ich neige und neige zu dir!

Tanz der Wertvollen  
(Fast wird Euridike in mitten der Wertvollen sichtbar.)

(Vorhang)

P A U S E

Akt III  
Szene 1

Großes Vorspiel

Orfeo  
Strahle auf mich  
deinen staubigen Schatten.  
Blühende Früchte, Euridike,  
zurück zu mir!

Euridike  
Stimme der Erde  
stört diesen Hain.

Tränen der Lichte,  
die ich nicht weine,  
weil ich nicht weine.  
Ich war die seine,  
bin jetzt nicht mehr.

Orfeo  
Geliebte Euridike, kannst du mir nicht antworten?  
Kannst du nicht spüren, wie nah ich dir bin?  
Weisst du nicht mehr, wer du bist, wer ich bin?

Euridike  
Hier finde ich Ruhe  
von rastloser Liebe.  
Hier bin ich sicher  
geschützt vor dem Triebe.  
Hier kenne ich keine Grenze.  
Ich will von feurigen Herzen  
nichts mehr wissen.  
Bin nicht die seine,  
bin nur die meine,  
bleibe hier für mich.

Orfeo  
Die Laute weint ohne Tränen,  
dass ich höre ohne Töne,  
dass dein Mund die Sterne zum Reimen bringt,  
deine Hand den Sand aus der Wüste dringt.

Folge mir!  
Ich bin jetzt dein Licht, dein treuer Geliebter.

Euridike  
Du hast mich verlassen!

Orfeo  
Lernst du mich hassen?

Euridike  
Ich liebte dich  
einst in der Zeit,  
die ich hinterlassen  
habe auf Erden.  
Ich weiss, wer ich war,  
nur im Spiegel deiner Augen.  
Κι όμως την ακούει.

Orfeo  
Aber erst an die Sonne.  
Höre mich gehen,  
hellhörig sehen!  
Wir schlagen ein Loch  
durch den Tod.

Euridike  
Wir tanzten zusammen  
    langsam die Knochen.  
Wir tanzten zusammen  
    schweigsam die Helden.  
Wir tanzten zusammen.  
    Mein Schlaf ist zerbrochen.

Orfeo  
Wir tanzen zusammen  
    durch die Nacht.  
Wir tanzen zusammen  
    durch die Not.  
Wir tanzen zusammen.

Euridike  
Orfeo, Orfeo!  
Schau mich an,  
damit ich noch lebe,  
weil ich noch liebe!

Orfeo  
Nicht bevor wir dein Grabland verlassen.  
Lass uns beeilen. Glaub noch an mich.

Euridike  
Nicht weiter!  
Nicht heiter schau' ich dir in den Rücken.  
Musst mich nur blicken, dann sind wir zurück.

Orfeo (zu sich)  
Ich will mich umsehen, ihr in die Augen schau'n.

Stimmen der Tänzer  
Schau nicht zurück, Orfeo!

Schau nicht, schau nicht zurück!

Euridike

Wie du mich nicht liebst, atme ich Erde,  
bleibe doch begraben,  
lieber begraben, als von dir verlassen  
schon wieder, schon wieder verlassen von dir!

Bin ich Schatten oder Licht?

Du verliesst mich  
jedes Mal, wenn du mich besangst.  
Im Spiegel deiner Augen hörte ich immer  
nur dich.

Warum versteckst du dich?

Du kommst mich zu retten?

Orfeo

Du stellst mich zur Probe der Liebe.

Euridike

Du hast mich begraben  
und tötetest mich wieder!

Orfeo

Ich bin der Grund deiner Liebe!

Euridike

Zeige mir nur,  
dass du mich liebst.

Orfeo

Ich will mich umsehen, dir in die Augen schau'n.

Stimmen der Tänzer

Schau nicht zurück, Orfeo!

Schau nicht, schau nicht zurück!

(Orfeo schaut zurück. Euridike stirbt. Orfeo stürzt auf sie zu.)

Orfeo

Euridike! Euridike!

Chor 6

Er hat sich doch, er, er drehte sich um.

Wir fragen uns wohin, warum, warum

hat er sich umgedreht?

Aus Angst?

Aus Liebe?

Aus Zweifel?



Er hat sie in den Tod geschickt,  
ihren Tod aus Liebe, ihren Tod aus Wahrheit.  
Er hat zurückgeblickt –  
ein Augenblick der Liebe,  
sein Blick des Todes –

Szene 2

(Orfeo allein)

Orfeo  
Che,  
che farò?  
Dove andrò senza il mio ben!  
Euridice! Euridice!  
Oh Dio!  
Rispondi!

Mein begrabenes Herz  
schluckt Sand, schluckt Asche.  
Liebe verloren,  
bleibt Schmerz unfassbar.

Wir wollten ein Loch  
durch den Tod schlagen.  
Wir wollten beide  
durch die Nacht und die Not tanzen.

Die Asche der Liebe,  
der lichtlosen Augen,  
der leblosen Wangen—  
mein Herz ist begraben.

Euridike antwortet, antwortet —  
antwortet nie!

(Amor erscheint)

Orfeo (*zu Amor*)  
Was suchst du wieder?  
Du bringst mir nur Schmerz.

Amor  
Ich suche dich.  
Nichts mehr ist hinter dir.

Orfeo  
Ich will nur zurück!

Amor  
Es gibt kein Zurück.

Euridike (*leise von off-stage*)  
Wie ein Hauch des Morgenlichtes  
durchs Gewölk bin ich's,  
dein Stern am Gewölbe,  
dein Auge, dein Nichts,

dein Greifen der Saiten,  
dein Atem, deine Sicht.

Helle Kinderstimmen (leise off-stage mit Euridike)

Wie ein Hauch  
durchs Gewölk,  
wie ein Hauch  
durchs Gewölk,  
wie ein Hauch  
durchs Gewölk.

Amor

Es gibt keinen Grund fürs Zurück.  
Hör' nur, Orfeo, die Stimme in dir!  
Hör' nur, Orfeo, die Stimme in dir!

Euridike

Ich komme, ich folge dir  
jeden Augenblick, jeden Schritt.  
Wie du atmest, wie du spürst,  
auch wenn du mich nicht siehst,  
auch wenn du mich nicht hörst,  
finde mich wieder.  
Ich bleibe bei dir  
solang' ich sterbe.

Amor

Dein Blick bohrt ein Loch zu ihr in den Tod,  
zusammen, allein durch all' Trauer und Not!  
Sie ist ein Mohnblatt durch Trauer und Not,  
eine Ecke der Erde vergangenem Tod.

Orfeo

Mein Blick bohrt ein Loch zu dir in den Tod,  
zusammen, allein durch all' Trauer und Not!  
Du bist ein Mohnblatt durch Trauer und Not,  
eine Ecke der Erde vergangenem Tod.

Euridike

Dein Blick bohrt ein Loch zu mir in den Tod,  
zusammen, allein durch all' Trauer und Not!  
Ich bin ein Mohnblatt durch Trauer und Not,  
eine Ecke der Erde vergangenem Tod.

Chor 7

From memory a face he tries to see.  
From memory a face he tries to see.

Die Laute weint ohne Tränen,  
dass wir hören ohne Töne,

dass er die Sterne zum Reimen bringt,  
dass der Sand sich aus der Wüste dringt,

dass es donnert ohne Blitz,  
dass es regnet ohne Sturm,  
dass er singt, um zu fliegen ohne Flügel.

From memory a face he tries to see.  
From memory a face he tries to see.

In der Sonne stehend  
spürt er es hinter sich.  
Orfeo sieht im Schatten ihr Gesicht,  
und wenn er sich umdreht,  
steht sie da, steht sie nicht da.

### Szene 3 (Finale)

#### Tanz der Trauernden (2)

Amor

Die Liebe ist nicht sprachlos,  
die Liebe ist nicht blind.

Chor

Es siege die Liebe!

Orfeo

Der Tanz ist endlos,  
der Glanz blinkt im Wind.

Chor

Die Musik wird gehört,  
der Tanz getanzt.

Euridike

Zerbrechlich und zart auf der Haut mein Gesicht  
trage mich in dir fort ans Licht.

Chor

Wir schlagen ein Loch durch die Grenze der Zeit.  
Wir tanzen ein in die Unvergesslichkeit.

Amor

Schreibe noch den Namen der Vergangenheit  
in die Seiten des Körpers, die Wellen des Meeres.

Orfeo

Besinge die Leiden verlorener Liebe!  
Beschreibe die Lieder der Barmherzigkeit!

Euridike

Wir wählen ein Leben im Reiche der Schönheit,  
tragen Knospen verlassener Zeit.

Alle

Κι όμως την ακούει.  
Κι όμως την ακούμε.  
Εμείς την ακούμε.